

SIMONA WILES

STEPMOM:
DIE UNBEFRIEDIGTE
STIEFMUTTER

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20353

GRATIS

»DAS TINDER-DATE«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

SW176EPUBFANJ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:
BOBAKPHOTO @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-96641-968-0
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIE UNBEFRIEDIGTE STIEFMUTTER

Mein Name ist Lea Brandner, ich bin neunundzwanzig Jahre alt und ständig heiß. Die Beziehung zu meinem Mann Kevin hat daran leider auch nichts geändert. Wir haben tollen Sex, aber kaum Zeit dafür. Kevin führt eine Kfz-Werkstatt, die er von seinem Vater übernommen und modernisiert hat. Außer ihm arbeiten noch zwei Mechaniker dort, mit denen er ab und zu ein Bier trinken geht. So haben wir uns übrigens kennengelernt, doch dazu komme ich gleich. Wenn viel los ist, zum Beispiel im Herbst, wenn alle Welt die Reifen für den Winter gewechselt haben will, dann kommt noch ein zusätzlicher Mann. Der ist sozusagen Springer – allzeit bereit, einzuspringen, wenn einer der anderen krank oder im Urlaub ist, was öfter vorkommt, als Kevin gedacht hätte. Jedenfalls beansprucht die Werkstatt seine ganze Zeit, denn außer der täglichen Arbeitsroutine fällt noch alles Mögliche an Schriftkram an, außerdem muss er Ersatzteile, Reifen und so weiter bestellen, die am nächsten Tag da sein sollen.

Das bedeutet, dass er abends erst verdammt spät nach Hause kommt und dann völlig erledigt in sein Bett sinkt, während ich mit nasser Möse sehnsuchtsvoll neben ihm liege und mich frage, ob ich mir allmählich einen Vibrator zulegen sollte, um meine dringendsten Bedürfnisse zu stillen.

Als wir uns vor ein paar Jahren kennenlernten, hätte ich nicht gedacht, je in so eine Situation zu kommen. Ich arbeite nach wie vor in der Kneipe, in die er mit seinen Jungs alle paar Tage geht, um den Abend ausklingen zu lassen.

Meistens arbeite ich die Mittagsschicht, aber an diesem Abend vertrat ich einen Kollegen. Kevin kam rein, sah mich, bestellte Bier und ließ mich den ganzen Abend nicht mehr aus den Augen. Ich gebe zu, dass ich verdammt Bauchflattern

hatte, als ich es bemerkte, aber ich musste mich auf die Gäste konzentrieren und durfte mir nichts anmerken lassen. Kevin blieb wohl ungewöhnlich lange. Seine Jungs waren schon längst weg und ich machte gerade die Abrechnung, als er sich zu mir setzte und mich zu einem Drink einlud. Wir unterhielten uns eine Weile, während ich alles für den nächsten Tag vorbereitete, dann ging er. Kevin gefiel mir, er hatte breite Schultern, starke Oberarme und machte überhaupt den Eindruck, als ob ihm nichts etwas anhaben könnte. Was auch heute noch so ist.

Jedenfalls kam er in dieser Zeit öfter in der Kneipe vorbei. An meinem freien Sonntag lud er mich ein, den Tag mit ihm zu verbringen. Eines führte zum anderen, wir verliebten uns ineinander und als er mich am Abend nach Hause brachte, nahm ich ihn mit zu mir.

Der Sex war fantastisch! Kevin hat eine Ausdauer, die jede Frau zum Schreien bringt. Außerdem hat er Fantasie und probiert gern neue Stellungen aus, von hinten, von oben, von unten, Löffelchen – damals machte er mich im positiven Sinne fertig und konnte meine Lust trotzdem immer wieder neu entfachen. Einmal nahm er mich in der Dusche. Er ist so stark, dass er mich einfach hochhob und auf seinen Schwanz setzte. Ich klammerte mich überrascht an ihm fest und muss wohl, als ich kam, so laut geschrien haben, dass ihm noch einen Tag später das Ohr klingelte. Ein anderes Mal hockte er mich auf die vibrierende Waschmaschine, zog meine Hüften zu sich heran und fickte mich um den Verstand. Ich weiß, dass er wahnsinnig auf meine Brüste abfährt, denn er hat mehr als einmal gesagt: Lea, deine Titten machen mich wahnsinnig, wenn sie vor meiner Nase wackeln. Deshalb versuche ich immer, ihn mit meinem nackten Busen zu verführen. Ich bin auch gern bereit, auf ihm zu reiten und alle Sexarbeit zu übernehmen – wenn er nur endlich hart und prall in mir steckt. Leider gelingt es mir nicht immer.

Dazu kommt, dass ich nicht jeden Abend da bin, wenn Kevin nach Hause kommt, sondern Schicht in der Kneipe schiebe, wo wir uns kennengelernt haben. Ich kann mich zwar mit den Kollegen dort absprechen, und versuche, an den Wochenenden möglichst oft freizuhaben, aber das klappt nicht immer, weil die anderen auch Familie haben und genauso das Recht auf gemeinsame Zeit mit ihnen.

Was die ganze Sache seit ein paar Wochen noch komplizierter macht, ist die Anwesenheit von Daniel. Er ist Kevins Sohn aus ersten Ehe, und weil Daniel inzwischen eine Ausbildung als Kfz-Mechaniker angefangen hat – allerdings in einer anderen Werkstatt –, wohnt er jetzt bei uns. Zu seinem Glück haben wir ein Zimmer für ihn übrig, sonst hätte er sich ein teures zur Miete suchen müssen. Bisher lebte er bei seiner leiblichen Mutter. Er soll eines Tages die Werkstatt von Kevin übernehmen, also liegt es nahe, dass er lernt, an Autos rumzuschrauben. Gleichzeitig verbindet dieses gemeinsame Interesse die beiden Kerle, was Kevin sehr genießt und Daniel von seinem Vater lernen lässt.

Für mich ist seine Anwesenheit etwas beengend, weil er notgedrungen alles mitbekommt, was zwischen seinem Vater und mir vorfällt. Und weil die Wohnung ziemlich hellhörig ist, wird er auch unseren Sex, wenn wir denn mal welchen haben, mitbekommen. Leider sind wir beide dann ziemlich laut. Kevin scheint das nicht zu stören, aber als Daniel eingezogen war, konnte ich mich in den ersten Tagen nicht entspannen. Inzwischen hat sich das glücklicherweise geändert. Der Junge ist ziemlich schweigsam und so gut wie nicht vorhanden. Ich frage mich, ob er mit seinen zarten neunzehn Jahren schon eine Freundin hatte und weiß, wie ein Kerl zu ficken hat, der seine Partnerin zufriedenstellen will. Ich glaube nicht. Ab und zu gucke ich mir den Jungen von der Seite an und hätte nicht

übel Lust, ihn zu überfallen, wenn ich gerade obertotgeil bin. Aber noch beherrsche ich mich. Was würde Kevin sagen, wenn ich seinen Sohn verführte? Andererseits muss er das ja nicht wissen, flüstert eine Stimme in mir, wenn Daniel nur die Klappe hält. So bin ich hin und her gerissen zwischen Vernunft und Versuchung und halte mich fern von meinem gut aussehenden Stiefsohn.

Ja, Daniel ist attraktiv wie sein Vater. Groß, breite Schultern, muskulös. Sogar das gleiche Lächeln zeichnet ihn aus. Ich weiß nicht, was der Junge vom Aussehen her von seiner Mutter geerbt hat, für mich ist er Kevins Ebenbild. Vielleicht zieht er mich deshalb so an. Ich weiß es nicht.

Für den täglichen Haushalt bin ich zuständig. Wenn ich zu Hause bin, dann koche ich möglichst etwas Nahrhaftes, was schwer schuftenden Kerlen Energie gibt. Wenn nicht, dann schieben die beiden sich meistens eine Pizza in den Ofen. Warm gegessen wird erst abends bei uns, weil es für Kevin und Daniel zu lange dauern würde, mittags zum Essen nach Hause zu kommen. Also bekommen sie mehrere dick belegte Brote auf die Arbeit mit, dazu Obst oder Gemüsesnacks. Meistens verschwinde ich wenige Stunden nach ihnen ebenfalls zur Arbeit, wenn ich Mittagsschicht habe. Ich bin froh, abends zu Hause zu sein und für meine Männer kochen zu können, denn sonst hätten wir kein Familienleben mehr. Wenn ich mal Spätschicht habe und die beiden nicht mehr zu Gesicht bekomme, weil sie bereits schlummern, darf ich noch ihre Reste und das schmutzige Geschirr wegräumen. Aber es macht mir nichts aus, weil ich dann sowieso noch viel zu aufgedreht bin. Eigentlich so aufgedreht, dass ich einen ordentlichen Fick bräuchte, um mich zu entspannen. Aber wie, mit einem Mann, der bereits schläft und dann zu nichts mehr zu gebrauchen ist?

Manchmal setze ich mich in das dunkle Wohnzimmer und genieße für ein paar Minuten die Stille. Dann schaue ich zum Fenster hinaus, sehe die Lichter der Stadt und überlege, was ich gegen meine nasse Möse tun soll. Eines Nachts konnte ich überhaupt nicht einschlafen, lag neben Kevin, dessen leise Atemzüge neben mir erklangen, und wälzte mich unruhig hin und her. Ich wollte nicht riskieren, dass er wach würde, also stand ich auf und tappte ins Wohnzimmer. Es war heiß und trotz weit geöffneter Fenster gab es kaum einen Luftzug. Ich stellte mich auf den Balkon und lauschte in die Nacht. Es war still ... jedenfalls sollte es das sein. Von einem der anderen Balkone konnte ich unmissverständliche Geräusche hören. Leises Keuchen und Stöhnen in einem bestimmten Rhythmus. Am liebsten wäre ich hinübergestiegen und hätte mitgemacht!

Die Frau kicherte zwischendurch, dann gab sie wieder jauchzende Geräusche von sich, die meine Möse zum Prickeln brachten. Verdammt, wie gern wäre ich an ihrer Stelle gewesen! Ich setzte mich in einen der Liegestühle und hörte weiter dem Liebesspiel der Nachbarn zu. Die Nacht war sternenklar, aus den umliegenden Fenstern war kein Licht zu sehen. Kein Wunder, um diese Uhrzeit schliefen alle – außer mir natürlich, die jetzt langsam eine Hand zwischen ihre Beine wandern ließ. Ich hielt es nicht mehr aus. Kevin und ich hatten vor drei Tagen den letzten Sex gehabt. Und ausgerechnet jetzt vögelten die Nachbarn munter auf ihrem Balkon – wo blieb ich da?

Mit weit geöffnetem Mund, um so geräuschlos wie möglich zu atmen, ließ ich meine Hand zwischen meine weichen, nassen Schamlippen gleiten. Wie gut das tat! Meine Finger sandten kleine elektrische Impulse zu meinem geilten Gehirn. Ich lauschte und begann, mich im Rhythmus der Jauchzer